

MITEINANDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal

St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

27/2021

4. - 11. Juli 2021



Bild: Ute Quaing
In: Pfarrbriefservice.de

Sonntag, 4. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe 11.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth St. Paulus
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Elisabeth Reimelt, für Rosemarie und Wolfgang Holsteiner, in einem besonderen Anliegen	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe in einem besonderen Anliegen	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Siegfried Fischer	Liebfrauen

Sonntag, 11. Juli: 15. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe 11.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth St. Paulus

Keine Sonntagabendmesse in den Sommerferien

Vom 4. Juli bis 15. August fällt die Sonntagabendmesse um 19.00 Uhr in Liebfrauen aus.

Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- Anmeldung in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche.
- Einlass 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine FFP2-Maske und halten überall den Mindestabstand ein.
- **Singen ist wieder möglich - mit FFP2-Maske!**

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünngel, Telefon 67002-12

2021 – ein Wahljahr, auch bei uns.

Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahlen im November

Unser Kirchengemeindeverband mit den drei Pfarreien St. Elisabeth und Vinzenz, St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen) und St. Paulus lebt weitgehend vom Engagement ehrenamtlicher Gemeindemitglieder. Und das ist in diesen Tagen der Krise um die Missbrauchsaufarbeitung und um den schwierigen pastoralen Zukunftsweg in unserem Bistum, aber auch unter den schwierigen Corona-Bedingungen weder leicht noch selbstverständlich. Insofern können wir für alle, die an irgendeiner Stelle des Gemeindelebens weiter ihre Zeit, Kraft und auch Liebe investieren, sehr dankbar sein!

Den rund fünfzig Frauen und Männern, die bei uns Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der drei Kirchenvorstände sind, gilt das auch und in besonderer Weise:

Während viele Aktivitäten in der Corona-Zeit nach den geltenden Regeln nur eingeschränkt stattfinden konnten und noch können (Chorproben, Kirchencafés, Sommerfahrten, Sternsingen, Neuzugezogenentreffs ...) und sich das Gemeindeleben weitgehend auf die Gottesdienste konzentrierte, blieben zwei Kreise die ganze Zeit über „hinter den Kulissen“ aktiv: der Pfarrgemeinderat, der sich mit seinen drei Gemeindevorständen und dem Seelsorgeteam, z.T. digital, mehrmals traf und auslotete, was an Aktivitäten (wieder) geht; und die Kirchenvorstände, die natürlich die ganze Zeit verantwortlich bleiben für das Personal, die Finanzen und die Gebäude der Kirchengemeinden.



Besonders wichtige kommende Wahlperiode

Beide Gremien werden gerade in der nächsten Wahlperiode besondere Bedeutung haben. Denn in den nächsten Jahren werden die Weichen gestellt für eine neue Phase des Gemeindelebens in deutlich größeren Zusammenhängen als unserem Seelsorgebereich Flingern/Düsseltal. So wie vor etwa 25 Jahren die fünf einzelnen Gemeinden (St. Konrad, St. Vinzenz, Liebfrauen, St. Elisabeth und St. Paulus) vor allem unter der Begleitung der beiden Gremien zum heutigen Seelsorgebereich Flingern/Düsseltal mit seinen drei Pfarreien zusammenkamen, wird in den nächsten Jahren wieder eine ähnliche Veränderung anstehen. Es steht zwar noch nicht fest, mit welchem benachbarten Seelsorgebereich wir dann kooperieren werden. Aber eines ist klar: Die Überlegungen und Entscheidungen, die wir dabei zu treffen haben, werden sicher nicht ohne den Pfarrgemeinderat und die Kirchenvorstände zu treffen sein.

Beide Gremien stehen nun im November auch wieder zur Wahl. Und zwar in unterschiedlicher Weise:

6./7. November: drei Kirchenvorstandswahlen

Im Herbst scheidet je die Hälfte der Mitglieder nach sechs Jahren Amtszeit aus dem Kirchenvorstand aus. Jede Kirchengemeinde wählt dann neu, um die nun freien Plätze im Kirchenvorstand wieder zu besetzen. Es gibt also eigentlich drei Kirchenvorstandswahlen in unserem Seelsorgebereich: In St. Elisabeth und Vinzenz sind vier, in Liebfrauen fünf und in St. Paulus vier Mitglieder neu zu wählen.

Der Wahlausschuss sucht dafür in jeder der drei Kirchengemeinden Kandidatinnen und Kandidaten ab 21 Jahren, die bereit sind, sich um die Betreuung und Verwaltung von Gebäuden und Baumaßnahmen, Finanzen und Personal zu kümmern.

Vorschläge, aber auch Fragen dazu bitte bis zum Ende der Sommerferien an den KV-Wahlausschuss zu Händen von Pastor Steinke.

6./7. November: eine Pfarrgemeinderatswahl

Hier wird das ganze Gremium für die nächsten 4 Jahre in einer einzigen Wahl neu gewählt, und zwar durch die Mitglieder aller drei Pfarreien gemeinsam. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden auf der Kandidatenliste nach unseren drei Gemeinden sortiert, denn sie bilden ja nach der Wahl drei Gemeindefräaktionen: St. Elisabeth und Vinzenz, Liebfrauen und St. Paulus. Als solche bilden sie aber zusammen auch den gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

Gesucht werden Mitglieder und Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden, die bereit sind, sich für die Entwicklung und Gestaltung eines profilierten, geistlichen, gastfreundlichen und solidarischen Gemeindelebens im ganzen Seelsorgebereich Fliegern/Düsseltal zu engagieren.

Auch hier bittet der Wahlausschuss bis zum Ende der Sommerferien um Vorschläge an den PGR-Wahlausschuss zu Händen von Pastor Steinke.

**Gemeinschaftlich
Mit Mut
Gestärkt durch
Gottes Zutrauen
Gestalten wir
Heute das Morgen**

**Pfarrgemeinderat
+ Kirchenvorstand
Wahl 6.+7.11.2021**

Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.

wahlen-ebk.de

Markus, 6,1-6

¹ Von dort brach Jesus auf und kam in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach.

² Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen! ³ Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. ⁴ Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.

⁵ Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. ⁶ Und er wunderte sich über ihren Unglauben.

Zum Weiterdenken

„Ich kenne Dich, Du brauchst mir überhaupt gar nichts zu erzählen!“ Mit diesem oder einem ähnlichen Satz fangen Gespräche an, die eigentlich schon zu Ende sind bevor sie begonnen haben.

Nichts ist tödlicher für ein Gespräch als die feste Überzeugung, dass mein Gegenüber mir sowieso nichts Neues mitzuteilen hat. Wenn ich von vorneherein weiß, was der andere jetzt sagen will, dann brauchen wir auch nicht mehr miteinander reden. Ich kenne ihn ja!

Sicher, manchmal kann das sogar sein. Es kommt vor, dass Menschen sich so gut kennen, dass sie eigentlich gar keine Worte mehr brauchen. Bei Paaren, die seit Jahrzehnten zusammen sind, soll es schon einmal vorkommen, dass man sich ohne Worte versteht, weil man sich so gut kennt. Aber dies ist wohl eher die große Ausnahme.

Ich kenne nicht wirklich auch nur einen einzigen Menschen auf diese Art und Weise und trotzdem kommt mir immer

wieder einmal der Satz über die Lippen oder zumindest in den Sinn: „Den kenne ich doch, der braucht mir gar nichts zu erzählen!“

Ich erwische mich immer wieder einmal dabei, dass ich fein säuberlich in Schubladen sortiere: „Der war mir schon immer unsympathisch, mit dem konnte ich noch nie und die hat noch nie etwas Vernünftiges auf die Reihe bekommen.“

Das ist so schön bequem und macht das Leben ganz einfach. Aber wehe dem anderen, wenn er mal aus diesen Schubladen raus möchte. Wehe dem, der heute einmal anders ist sonst. Oder dem, der sich verändert hat und Seiten entfalten möchte, die ich ihm nie zugehört oder bei ihm nie vermutet hätte. Er kommt aus meinen Schubladen nicht raus und bleibt gefangen in dem Bild, auf das ich ihn festgelegt habe.

Jesus hat das am eigenen Leib erfahren. Als er nach einiger Zeit wieder nach Hause kam, hat er von den Menschen

in Nazareth gehört: „Den kennen wir doch, das ist doch der Sohn vom Zimmermann!“

Eine Gefahr, in die wir uns offensichtlich schnell begeben: Wir stecken andere in Schubladen! Das ging Jesus so in Nazareth und das geschieht überall, wo Menschen leben: In jedem Verein, in jeder Gemeinde und wohl sogar in Partnerschaft und Ehe.

Wo Menschen auf Rollen festgelegt werden, werden Veränderung und Entwicklung erschwert oder unmöglich gemacht. In Nazareth war für Jesus nichts Neues mehr möglich. Wir lesen es im Evangelium: Er konnte dort keine Machttat tun.

Wo Menschen heute auf Rollen fixiert und in Schubladen gesteckt werden, kann nichts mehr neu wachsen und sich entwickeln: keine Freundschaft, keine Partnerschaft und keine Beziehung.

Das Evangelium mahnt uns, den anderen Menschen als das zu nehmen, was er von Gott her ist: ein Mensch, der sich ändert, entwickelt und entfaltet und den ich nicht festlegen darf auf eine von mir entwickelte Rolle und Schublade. Ein Mensch, der sich nie ganz vorhersehen lässt und immer für Überraschungen gut ist.

Das macht das Leben nicht einfacher und es macht weniger kalkulierbar als das Denken in Schubladen. Denn ich muss in dem Bewusstsein leben und damit rechnen, dass der andere sich ändern kann und dass ich ihn immer wieder neu entdecken muss.

Das macht das Leben nicht einfacher. Aber vielleicht ist es nur so möglich, wirklich zu leben. Denn Leben ist kein

Zustand. Leben ist Veränderung. Und nur da, wo ich dieser Veränderung Raum gebe, nur dort erlebe ich auch das Leben.

Diakon Klaus Kehrbusch

**Das zweite Gebot:
Du sollst Dir kein Bildnis machen.**

Du sollst Dir kein Bildnis machen, heißt es, von Gott. Es dürfte auch in diesem Sinne gelten: Gott als das Lebendige in jedem Menschen, das, was nicht erfaßbar ist. Es ist eine Versündigung, die wir, so wie sie an uns begangen wird, fast ohne Unterlass wieder begehen – ausgenommen, wenn wir lieben.

Max Frisch

Sommerferien 2021: Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Öffnungszeiten der Pfarrbüros vom 5. Juli bis 13. August

St. Elisabeth und Vinzenz

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

Liebfrauen

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr

St. Paulus

Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr

„Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen“ (GL 452)

Lied zum Abschied von Susanne Körber als Pastoralreferentin in Flingern/Düsseltal im Gottesdienst am 26. Juni

Kehrvers:

Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen,
er zeige freundlich dir sein Angesicht,
der Herr wird mit Erbarmen dir begegnen,
und leuchten soll dir seines Friedens Licht.

Susanne kam, es war vor 15 Jahren,
sie wohnte seitdem hier gleich nebenan.
Sie ist ein Schatz für unsere Gemeinde,
das haben alle hier ganz bald erkannt.

Gott segne dich mit seinem reichen Segen,
er schenke Wachstum dort, wo du gesät.
Vollenden möge er, was du begonnen,
wenn er zum Mahl des Gottesreiches lädt.

Ob Kitas, Schule oder Kommunionkurs,
ob Pfarrgemeinderat ob Bücherei,
sie machte Fotos und auch starke Texte,
und in der Frauenschola war sie dabei.

Behüten soll Gott dich und all die Deinen,
und täglich sollst du sehn, dass er dich liebt.
Er schütze dich mit seinen guten Händen,
und sei das Haus, das bergend dich umgibt.

Bei uns im Team und auch bei allen Leuten,
ob alt ob jung, ob Mann oder Frau,
mit ganz viel Herz und Kompetenz für alle,
Vertrauen du mit Leichtigkeit gewannst.

Des Herrn Gesicht soll warm und hell dir leuchten,
sein Licht erhelle deine Dunkelheit.
An seiner Liebe sollst du Feuer fangen
und Werkzeug sein für Gott in dieser Zeit.

Dein Weg im Kirchendienst begann in Flingern,
dann ging's nach Köln zum Generalvikar,
es folgte die Gemeinde an der Uni,
bevor nach Flingern/Düsseltal du zogst.



Der Herr soll dich mit seinem Blick begleiten,
dir Zeichen geben, dass du dankbar weißt:
Er lebt mit uns, wir alle sind Geschwister,
uns führt zusammen Gottes guter Geist.

Und nun, ganz passend scheint's zur Lebenskurve:
die Altenheime hier in Düsseldorf;
noch gute Jahre mögest du nun wirken,
bevor der Ruhestand dir wohlverdient winkt.

Der Herr und Gott erfülle dich mit Frieden,
mit Lebensmut und mit Gerechtigkeit,
er öffne dir das Herz und auch die Hände,
dass selber du zum Frieden bist bereit.

Gesundheit, das vor allem Gott dir schenke,
nicht immer ging's dir wirklich richtig gut,
und liebe Menschen mögen treu dir bleiben,
das tut im Leben mehr als alles gut.

(nach GL 452. T: Helmut Schlegel nach Num 6,22-27;
M: Thomas Gabriel 1989)



Liebe Gemeindemitglieder in Flingern und Düsseldorf!

Am Samstag konnten wir doch tatsächlich beim Gottesdienst zu meiner Verabschiedung singen – das war eine echte Punktlandung und hat uns allen richtig gutgetan! Sie haben mich reich beschenkt mit Ihren Beiträgen für meine neue Kamera und vielen sehr persönlich gestalteten Briefen und Werken, die ich nach und nach noch einmal in Ruhe lesen werde. Ganz ganz herzlichen Dank für alles!! Es war für mich ein schöner Schlusspunkt nach 15 Jahren als Seelsorgerin bei und mit Ihnen.

Ihre Susanne Körber

maxhaus
KATHOLISCHES STADTHAUS
IN DÜSSELDORF

Düsseldorf Jazz Trio feat. Matthias Strucken – Kurzkonzert

Am Donnerstag, 15. Juli ist das Düsseldorf Jazz Trio mit Matthias Strucken als Special Guest in zwei Kurzkonzerten auf der Bühne im Maxhaus zu erleben. Matthias Strucken hat auf seinem bisherigen musikalischen Lebensweg bereits beachtliche und vielfältige Erfolge vorzuweisen. Nach den ersten Erfahrungen im Bundesjazzorchester (BuJazzO) und im Landesjugendjazzorchester NRW arbeitete er mit bekannten Musikern und Künstlern und spielte Film- und Fernsehmusiken mit ein. Darüber hinaus ist Matthias Strucken als Privatdozent und Dozent für Vibraphon an der Musikhochschule Köln tätig. Außerdem leitet er verschiedene eigene Bands, Projekte und Formationen. International anerkannt, hat der junge freiberufliche Jazz-Musiker zahlreiche CDs unter eigenem Namen produziert.

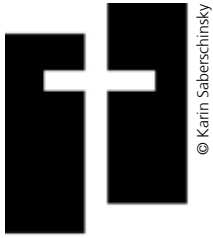
Matthias Strucken wird von dem phantastisch swingenden Düsseldorf Jazz Trio begleitet, bestehend aus Walfried Böcker (b), Martin Sasse (p) und Christian Schröder (dr). Es ist eine tragende Säule des Maxhaus Jazz und konzertiert viermal im Jahr mit wechselnden featuring-Gästen. Das Trio versteht es immer wieder, seine Gastsolisten durch ihr kreatives Spiel optimal in Szene zu setzen.

18.30 bis 19.30 Uhr und
20.30 bis 21.30 Uhr

12 Euro (erm. 8 Euro)

Tickets: Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de, 0211 9010252

Aufgrund der behördlichen Auflagen sind wir dazu verpflichtet, die Rückverfolgbarkeit unserer Veranstaltungsbesucher zu garantieren. Daher erheben wir bei jeder Teilnahme einer Veranstaltung im Maxhaus Name, Adresse, Telefonnummer und Emailadresse. Eine Teilnahme ohne die Angabe von Kontaktdaten ist gegenwärtig nicht möglich. Für den Besuch der Veranstaltung ist ein Negativtestnachweis (nicht älter als 48 Stunden) oder ein Nachweis über eine Immunisierung erforderlich.



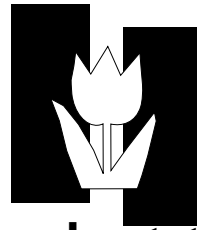
verstorbene

Elisabeth Reimelt

im Alter von 90 Jahren

Margret Masberg

im Alter von 90 Jahren



geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



volljährig

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

EmailAnfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
info@katholisches-flingern-duesseltal.de**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindecaritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht